

Informationskompetenzkurse für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Konstanz

Beitrag zur Podiumsdiskussion „Vermittlung von Informationskompetenz im Kontext der neuen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor- und Master-Studiengänge“

Karlheinz Pappenberger / Universitätsbibliothek Konstanz

Ausgangssituation

Informationskompetenzkurse gab es an der Bibliothek der Universität Konstanz schon immer. Allerdings fanden diese in ganz unterschiedlichem Rahmen und mit unterschiedlicher Resonanz bei den Studierenden statt. In fast allen Fächern boten die Fachreferenten seit Anfang der 90er Jahre ein- oder zweistündige Datenbankschulungen an, teils als eigenständige Veranstaltungen, teils integriert in Seminare, Übungen und andere Kurse von Dozenten eines bestimmten Faches. Diese Veranstaltungen waren sehr viel besser besucht als die eigenständigen Schulungsangebote der Fachreferenten, deren Teilnehmerzahlen seit Ende der 90er Jahre unbefriedigend und stetig rückläufig waren. Gleichzeitig gab es in den Geisteswissenschaften immer schon eigenständige Veranstaltungen zur Informationskompetenz, nur dass diese früher „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ hießen. Die Wendemarke war in den Jahren 2002/03. Der Begriff Informationskompetenzkurse wurde in Konstanz eingeführt. Und die Bibliothek trat aktiv auf eine bislang wenig interessierte Gruppe, die Naturwissenschaftler, mit Kursen zur Informationskompetenz heran.

Einführung der BA-Studiengänge an der Universität Konstanz

Gleichzeitig begann im Jahr 2003 die Einführung der Bachelor-Studiengänge an der Universität Konstanz. Vorreiter waren geisteswissenschaftliche Studiengänge, bei denen aufgrund der existierenden Veranstaltungen der Fachreferenten die Einbettung der Bibliothek mit Veranstaltungen zur Informationskompetenz nicht nur einfach war, sondern von Seiten der Fachbereiche teilweise initiativ gewünscht wurde. So wurde in der Rahmenstudienordnung für die Bachelor-Studiengänge in den Geisteswissenschaften früh die Informationskompetenz als Wahlpflichtveranstaltung im Bereich der berufsfeldorientierten Schlüsselqualifikationen verankert. Im Fach Geschichte ist die Informationskompetenz inzwischen eine Pflichtveranstaltung.

Dass in den anderen Fächern ebenfalls fast durchgängig die Informationskompetenzkurse in den Studienordnungen verankert sind, war aufgrund der Vorreiterrolle der Geisteswissenschaften teils eine automatische Entwicklung, teils konnten die Fachreferenten einfacher darauf hinwirken. Gerade in den Naturwissenschaften gab es jedoch auch starke Vorbehalte, in den zeitlich sehr engen Studienplan noch Informationskompetenzkurse zu integrieren.

Seit Herbst 2003 gibt es an der Bibliothek zudem ein vom Land Baden-Württemberg und der DFG gefördertes Projekt Informationskompetenz, in dem Kursinhalte über ein gesamtes

Semester erstellt und den Fachreferenten als Musterkurs zur Verfügung gestellt werden, samt einer Logbuches des Stundenablaufes und Vorschlägen zum Einsatz von verschiedenen Lehrmethoden, einer Powerpointpräsentation und Übungsmaterial. Das erleichterte den Fachreferenten den Aufbau eigener Veranstaltungen zur Informationskompetenz in ganz großem Maße.

Informationskompetenz beim Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften

Die Wirtschaftswissenschaften stellten ihren Studiengang erst zum Wintersemester 2006/07 auf den Bachelor-Abschluss um und damit als einer der letzten Fachbereiche an der Universität Konstanz. Grundlage für die Integration von Informationskompetenzkursen war die inzwischen an der Universität weit verbreitete Einbettung in die soft skills. Dass in diesem Bereich Informationskompetenzkurse als Wahlpflichtfach Bestandteil sind, war aus Sicht des Fachbereichs außer Frage. Die einzelnen Lehrstühle sahen und sehen durchaus gewichtigen Bedarf, zumal sie bislang häufig auf Lehrstuhlebene zu Seminaren vorgeschaltet kurze Einführungsstunden in wissenschaftliches Arbeiten selbst gegeben haben.

Der Studienplan für den Bachelor in Economics sieht für das 2. und 5. Semester je 2 Semesterwochenstunden „soft skills“, also berufsfeldorientierte Schlüsselqualifikationen, vor, die jeweils mit 3 von 180 credits bewertet werden. In diesen Bereich fallen die Informationskompetenzkurse. Die erste Veranstaltung wird somit im Sommersemester 2007 stattfinden. Geplant ist, dass keine Note zu vergeben ist, damit auch keine Prüfung notwendig ist, sondern die 3 credits aufgrund bestimmter Studienleistungen vergeben werden, die sich aus Anwesenheit und der Erstellung von Hausaufgaben und eines Referats ergeben.

Die Inhalte des im Sommersemesters 2007 stattfindenden Kurses werden sich stark an den ausgearbeiteten Modulen des Projekts Informationskompetenz orientieren:¹

Modul 1: Die Welt der wissenschaftlichen Information

Modul 2: Suchstrategie und erste Recherchen

Modul 3: Bibliographien und Datenbanken I

Modul 4: Bibliographien und Datenbanken II

Modul 5: Bibliographien und Datenbanken III

Modul 6: Internet

Modul 7: Literaturverwaltung und eigenes Publizieren

Stärker ausgebaut werden Teile sein, die sich mit dem Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit und Regeln des Zitierens beschäftigen, da dies ausdrückliche Wünsche von Seiten der Dozenten sind. Stärker ausgebaut wird auch die Evaluation verschiedener Quellen von Information sein, etwa von Wirtschaftslexika, wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften und Internetquellen. Dies ist eine Erfahrung aus einem im Wintersemester 2005/06 gehaltenen „Probekurs“ für damals noch Diplomstudierende.

¹ <http://www.ub.uni-konstanz.de/bibliothek/projekte/informationskompetenz/material.html>

Der Kurs findet in einem eigenen Schulungsraum der Bibliothek statt. Dieser modern eingerichtete Raum mit Beamer, Flipchart und Tafel bietet Platz für 25 Studierende mit jeweils eigenem Rechner zum Üben. Methodisch bieten die ausgearbeiteten Module viele Möglichkeiten der Vermittlung, die wir Fachreferenten auch in einem Didaktik-Training kennen und nutzen gelernt haben. Neben der Präsentation von Inhalten spielen so auch interaktive Lehrmethoden, Gruppenarbeit, Übungselemente und durch Studierende gehaltene Referate eine wichtige Rolle. Daneben gibt es die Möglichkeit Übungen und Tests über eine E-learning-Umgebung einzubetten.

Ausblick

Der Kurs zur Informationskompetenz für Wirtschaftswissenschaftler wird vermutlich in jedem Sommersemester als wöchentlich stattfindende Veranstaltung angeboten werden, wobei noch offen ist, ob es dauerhaft ein Kurs über 1 oder 2 Semesterwochenstunden wird. Der auf eine Semesterstunde angelegte Probekurs zeigte durchaus Potential für eine 2stündige Veranstaltung. Nicht vergessen darf man jedoch den zeitlichen Aufwand, den eine gut vorbereitete und durchgeführte Veranstaltung mit sich bringt. So muss man nach eigener Erfahrung etwa 4 Zeitstunden Vor- und Nachbereitung für eine Kursstunde einplanen.

Offen ist noch die Resonanz dieser Veranstaltung durch die Studierenden und mögliche Reaktionen darauf. Beispiele in anderen Fächern zeigen, dass man bei vielen Studierenden über Parallelveranstaltungen mit Hilfe von Tutoren nachdenken muss oder ob man die Veranstaltung zumindest teilweise in einem anderen Rahmen und Raum, stärker als Vorlesung konzipiert, durchführt.

Offen ist ebenfalls noch die Ausweitung der Veranstaltungen für Master-Studierende. Gewünscht wird dies von Dozenten der Wirtschaftswissenschaften ganz ausdrücklich, dann eventuell auch als englischsprachige Veranstaltung.

Kontaktdaten des Autors:

Karlheinz Pappenberger

E-mail: Karlheinz.Pappenberger@uni-konstanz.de

Tel: 07531-88-2844